

+ zuge-
wandt ha-
ben

herangezogenen umfangreichen Collectaneen des fürstbischöfl. Würzburgischen Lehenessekretärs J.W. Fabricius aus dem 17. Jahrhundert, der wir uns getreu der Mahnung Kehrs⁺, den frühneuzeitlichen Sammlern umfangreichen Stoffe stets besondere Aufmerksamkeit zu schenken, da ihnen noch Quellen flossen, die für uns versiegt sind. Einer der Bände des Fabricius stellte sich heraus als eine historisch-politisch-kirchliche Topographie des Bistums Bamberg mit wertvollen Angaben über Recht- und Besitzstand, Bevölkerung, Wege und Brücken, Pfarreien und Pfarreisprengel, religiöses Leben (Wallfahrten, Prozessionen, Patrozinien, Kirchweihen) und mit Inventarisierung der Baudenkmäler in ihrem vorbarocken, als mittelalterlichen Zustand. Das auf Grund von Archiv-Einsicht, nachforschender Korrespondenz und auf eigenen Reisen gewonnene Material des Fabricius stammt ~~vielleicht~~ ^{nach} aus der Zeit unmittelbar nach dem 30jährigen Krieg und ist dann umso aufschlußreicher. Der ganze Stoff, dessen Erfassung durch uns erst in den Anfängen steht, ist bisher von der Geschichtsschreibung des Bistums Bamberg, wohl auch wegen der schwierigen Schrift der Notizen, nicht berücksichtigt worden, stellt aber eine wesentliche Bereicherung für sie dar; so etwa für die "Germania sacra, Bistum Bamberg".

Von kaum minderer Bedeutung für das mittelalterliche Bamberg, vorab für den Geist seiner Religiosität, ist die wertvolle Gottesdienstordnung des Bamberger Doms aus dem Ende des 12. Jahrhunderts, verfaßt von Domkantor Eberhard, von der wir auch noch zwei jüngere Neuauflagen besitzen, deren zeitliche Aufeinanderfolge wir festlegen konnten. Welch wertvolle Aufschlüsse nicht nur für Bamberg, sondern ganz allgemein, diese unausgewertete Quelle vermittelt, zu der es wenige gleichalte oder ältere Parallelen gibt, davon versuchte mein Aufsatz eine erste Probe zu geben: "Krist, der ist erstanden, Geschichte und Geist der Auferstehungsfeier im Dom zu Bamberg" in den "Fränkischen Blättern" Jg. 2 Nr. 7 S. 25 ff.

Im übrigen sind einzelne unserer neuen Funde noch zur Aufnahme in die "Fränkischen Funde und Forschungen" bestimmt, andere bilden den Grundstock für deren spätere Fortsetzung.

Der Berichtersteller beteiligte sich endlich noch an der Abfassung der "Nachrichten" für das "Deutsche Archiv".

Der Bericht kann nicht geschlossen werden ohne ein Wort des Dankes an alle Stelle n in Franken, die den Aufbau und die Arbeit der Außenstelle verständnisvoll unterstützten, voran Direktor und